

CECI CHUH VANIDA KARUN ALISSA WILMS ELLEN GRELL

VON MÄDCHEN UND PFERDEN

DER NEUE FILM VON MONIKA TREUT

VON MÄDCHEN UND PFERDEN

ein Film von Monika Treut
DE 2014, 82 Minuten, deutsche OF
mit Ceci Chuh, Alissa Wilms und Vanida Karun

Deutscher Kinostart: 4.12.2014

Pressebetreuung: Jan Künemund für die Edition Salzgeber

Prinzessinnenstraße 29 · 10969 Berlin
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de

VON MÄDCHEN UND PFERDEN



SYNOPSIS

Ganz im Norden, am Rickelsbüller Koog, soll die 16-jährige Alex endlich feste Strukturen kennen lernen. Das zumindest erhofft sich ihre Adoptivmutter, die die Schulabbrecherin zu einem Praktikum auf den Reiterhof abgeschoben hat. Alex ist zunächst wenig begeistert – Rauchverbot, kaum Handyempfang, vor sieben aufstehen und viel Arbeit. Aber eben auch: Pferde, ein freier Blick auf Horizont und Meer – und die charismatische Reitlehrerin Nina, die offen lesbisch lebt. Gerade hat Alex eine erste Annäherung an Nina gewagt, als Kathy, ein Feriengast aus reicher Familie, mit ihrem eigenen Pferd auf dem Hof ankommt. Aus anfänglicher Eifersucht entwickelt sich zwischen den Mädchen eine Freundschaft, die bald über die gemeinsame Liebe zu den Tieren hinausgeht...

„Ein Film, der sich, anders als frühere von Monika Treut, ganz der Jugend hingibt und der Unschuld, der Schönheit und der Kraft der Natur, die sich auf die ZuschauerInnen genauso übertragen wie auf Alex. Es ist eine subtile und überraschende Aufforderung, diese Energie auf sich wirken zu lassen – wie die vitale Energie von Mädchen und von Pferden ...“ AFTERELLEN.COM

„Junge Mädchen und ihre Liebe zu Pferden sind ein gesellschaftliches Phänomen, dem sich zahlreiche Filme, Bücher, ganze TV-Serien verdanken, aber wenig Relevantes und Ernstzunehmendes. Eine Ausnahme, ein richtiger Glücksfall ist in diesem Zusammenhang VON MÄDCHEN UND PFERDEN der deutschen Filmemacherin Monika Treut. Treut gilt nicht wenigen als eine radikal-feministische Underground-Künstlerin, umso überraschender ist diese geradezu klassische, realistische und subtile Geschichte von zwei Freundinnen, die einen Sommer lang auf einem Reiterhof arbeiten, eine Coming-of-Age-Erzählung frei von Exploitation und Klischees. Was hätte wohl John Ford dazu gemeint?“ VIENNALE

Pressebetreuung: Jan Künemund für die Edition Salzgeber

Prinzessinnenstraße 29 · 10969 Berlin
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de

MONIKA TREUT ÜBER IHREN FILM

Vor über 30 Jahren schrieb ich eine Dissertation zum Frauenbild bei Marquis de Sade und Sacher-Masoch. Daraus entwickelten damals Elfi Mikesch und ich den Film VERFÜHRUNG: DIE GRAUSAME FRAU, der über die vielen Jahre einen kleinen Kultstatus erreicht hat, gerade weil er gegen ein realistisches Kino auf extreme Stilisierung und Fantastik gesetzt hat. Andere Filme wie DIE JUNGFRAUENMASCHINE und MY FATHER IS COMING folgten, als ich als Exilantin im amerikanischen „Underground“ und in der frühen Queer-Bewegung mit verschiedenen Genres experimentierte und auch dokumentarisch arbeitete. Es ging mir dabei immer um eine Befreiung der weiblichen Sexualität und Identität. Mein Horizont erweiterte sich dann Ende der 1990er Jahre durch das Thema Transsexualität in MAX und GENDERNAUTS, bevor ich dann auch neugierig auf andere Kulturen wurde. In Brasilien und Taiwan drehte ich mehrere Filme, u. a. KRIEGERIN DES LICHTS und GHOSTED, die um die Rolle der Frauen kreisten und einen weiteren Horizont hatten. Mit VON MÄDCHEN UND PFERDEN kehre ich jetzt sozusagen zurück zu meinen biografischen Anfängen: aus den Großstädten New York, Rio und Taipeh in die Deichlandschaft, zurück in eine Provinz, in der ich aufgewachsen bin.

Aber vor allem: zurück zu den Pferden, die meine besten Freunde waren in der schwierigen Zeit des Erwachsenwerdens. Ich war fasziniert von der Gemeinschaft von Mädchen und Pferden, es war eine Gemeinschaft ohne Jungs und Männer, ein „bonding“ zwischen den Tieren und den Mädchen und Frauen. Dass ich mit meiner Faszination nicht alleine war, zeigt die große Anzahl von Pferdebüchern und -filmen, in denen es um diese Beziehungen geht.

Aber ich wollte keinen Ponyhof-Film drehen, sondern einen Film aus der Perspektive der Erwachsenen über die Teenagerzeit machen. Über die Freundschaft mit gleichaltrigen Pferdemädchen konnte ich damals meine Probleme in den Griff kriegen. Als gefährdeter Teenager zwischen apathischen Eltern, schulischem Druck und Gender- und Identitätsproblemen hat mir der intensive Kontakt zu den Pferden und Ponys und zu den gleichaltrigen Mädchen ein anderes Selbstbewusstsein gegeben. Die Körperlichkeit und Energie des Reitens, das Pflegen und Zähmen der scheuen

und starken „Fluchttiere“ hatte eine eigene Erotik, die uns bezauberte und erdete. Aus dieser unschuldigen, energetischen Perspektive wollte ich einen einfachen Film erzählen: wie ein „troubled teenager“ durch den Kontakt mit den Pferden langsam fähig wird, eine Beziehung zu sich selbst aufzunehmen und Vertrauen zu anderen aufzubauen. Dabei habe ich bewusst auf dramatische Verwicklungen der Geschichte verzichtet, auch auf allzu viel Dialoge, sondern die Erzählung des Films auf eine direkte Erfahrung und sensible psychologische Veränderungen im Verhalten der Figuren konzentriert, die sich oft nur in Blicken und Gesten äußern. Dabei spielt die weite Deichlandschaft und der Ort, ein Bauernhof an der dänischen Grenze, eine große Rolle, ebenso wie die Pferde selbst, die eine starke Präsenz haben.

Eine große Herausforderung war das extrem kleine Budget, das mich erstens dazu gezwungen hat, ein offenes, kurzes Drehbuch zu schreiben, mit wenig Dialog, so dass Platz war für Improvisation und um Dokumentarisches einzufangen; und zweitens, vor allem: mit einem minimalen Team von nur vier KollegInnen zu arbeiten: Kamera, Ton, Produktions-/Aufnahmeleitung und Catering. Das hatte zwar den Vorteil, dass es sehr kurze Kommunikationswege gab, aber es brachte auch jede Menge Doppelbelastung für die winzige Crew. Drittens hatten wir nur achtzehn Drehtage – sechzehn auf dem Land und zwei in Hamburg. Wir waren abhängig vom extrem wechselhaften Wetter, das unsere Drehpläne ständig umwarf, so dass wir immer flexibel und schnell reagieren mussten. Geholfen hat, dass wir einen Haupt-Drehort hatten: den Hof Rickelsbüll, auf dem wir auch alle wohnten, wir: drei Schauspielerinnen und das Team, viel Kommunikation, aber auch die Gefahr des Lagerkollers.

Wenn man sich auf ein solch verrücktes Projekt einlässt, ist klar, dass die Darstellerinnen handverlesen sein müssen. Mit Vanida Karun, die Nina, die charismatische Reitlehrerin, spielt, bin ich seit einiger Zeit gut befreundet und habe sie früh in die Entwicklung des Films einbezogen. Ich wusste, dass sie ein besonderes Verhältnis zu Pferden hat, sie reitet seit ihrer Jugend und spielte unter anderem bei den Karl-May-Festspielen in Bad Segeberg mit. Die beiden jungen Darstellerinnen

VON MÄDCHEN UND PFERDEN

für die Rollen der Kathy und der Alex zu finden, war nicht so einfach. Lange saß ich über Casting-Videos und wählte eine Anzahl Kandidatinnen aus, die wir zu Gesprächen einluden. Schnell entschied ich mich dann für Ceci Chuh (Alex), die mir in DIE UNERZOGENEN sehr gut gefallen hatte, und für Alissa Wilms als Kathy (TOTEM). Aber passten die beiden auch zusammen? Ein gemeinsamer Casting-Ausflug aufs Land, wo Alissas Pferd untergebracht war, brachte die positive Antwort. So verschieden die beiden auch waren, die Chemie zwischen ihnen stimmte. Wunderbar bei beiden ist auch die Lust am Spiel und an der Improvisation. Vor Beginn der Dreharbeiten verbrachte ich ein Wochenende am Drehort mit den drei Darstellerinnen, damit sie sich mit den Bedingungen vor Ort und ihren Rollen vertraut machen konnten. Überhaupt hatte ich vor den Dreharbeiten öfters den Hof Rickelsbüll besucht, die Bauern und ihr soziales Umfeld kennen gelernt und Zeit mit den Pferden verbracht. Eine große Hilfe war auch die junge Pferdeflüsterin Louise Foos, die uns alle in ihrer Kunst schulte.

Genauso wichtig wie das Casting war das Zusammenstellen des Teams: meine Freundin Sabine Steyer, selber auch Regisseurin (u.a. MS. SENOIR SWEET-HEART), unterstützte das Projekt tatkräftig von den ersten Vorbereitungen an und erwies sich als kongeniale Mitarbeiterin in der Doppelfunktion als Produktions- und Aufnahmeleiterin, und, wenn sie noch ein bisschen Zeit und Energie übrig hatte, auch als Regie- und Kameraassistentin.

Als Kamerafrau wollte ich jemanden haben, die Pferde liebte und möglichst auch Reiterfahrung hatte. Nach einigen Umwegen kam ich mit Birgit Möller zusammen, die ich als Regisseurin von VALERIE kennen und schätzen gelernt hatte. Birgit liebt Tiere und besonders auch Pferde. Ihre Arbeit als Kamerafrau (u.a. TANGERINE) mochte ich sehr gerne und so passte es perfekt. Wir tauschten DVDs aus und entwickelten ein Konzept für die visuelle Umsetzung. Wir wollten besonders nah an den Pferden sein und ihnen eine starke Präsenz geben.

In den Drehpausen nahm Birgit Reitunterricht bei der Pferdeflüsterin Louise Foos und später schnappte sie sich manchmal eins der Pferde und machte einen kleinen Ausritt zur Erholung. Den klugen Tonmann Oliver Göbel (DIE FREMDE, ALLE ANDEREN), der eben-

falls auch Filmemacher ist, fanden wir über Birgit und Sabine. Er hatte mit beiden schon gearbeitet und nahm die Herausforderung unseres Low-Budget-Abenteuers im hohen Norden gerne an.

Das Team komplett machte meine Hamburger Freundin und langjährige, bewährte Kollegin Madeleine Dewald, die Lust hatte, den Schnitt zu übernehmen. Madeleine kam immer wieder für einige Tage, begann, den Ton zu synchronisieren, und wir diskutierten zusammen das Material. So konnten wir dann einiges, was fehlte, am Ende noch nachdrehen.

Aber vielleicht am Allerwichtigsten war der Drehort selbst, Hof Rickelsbüll, auch Ehlershof genannt, in Rodnäs, eine winzige, verstreute Gemeinde am nordwestlichsten Punkt der BRD, zwei Kilometer von der dänischen Grenze entfernt. Er gibt dem Film seine Farbe und seinen Charakter. Ich suchte wochenlang nach einem geeigneten Drehort, durchforstete das Internet, befragte Freundinnen. Eine Auswahl aus mehreren Möglichkeiten war dann getroffen und an einem Wochenende fuhren Sabine und ich los, um mögliche Drehorte genauer anzuschauen. Hof Rickelsbüll war perfekt. Warum? Der Hof lag malerisch direkt hinterm Deich, und davor erstreckte sich bis an den Horizont ein großer naturgeschützter Koog, bevölkert von den hofeigenen über 100 Angus-Rindern und einer freilebenden Herde von 20 Jungpferden, darüber der endlose, oft dramatische Himmel. Die auf dem Hof lebenden Pferde waren entspannt und vertrauensvoll und ließen die Dreharbeiten geduldig über sich ergehen. Und vor allem die Bauern, Ulrike und Peter, waren eine Entdeckung: ohne das Drehbuch zu kennen, unterstützten sie uns großzügig in allen Belangen und übernahmen kleine Rollen im Film. Wir sind seitdem gute Freunde geworden und, was mich besonders freut: sie lieben den Film VON MÄDCHEN UND PFERDEN.

Monika Treut

VON MÄDCHEN UND PFERDEN

BIOGRAFIEN

MONIKA TREUT



Geboren am 6. April 1954 in Mönchengladbach. Die Filmmacherin studierte in Marburg Germanistik und Politik (Staatsexamen 1978) und promovierte 1984 mit der Dissertation „Die grausame Frau. Zum Frauenbild bei de Sade und Sacher Masoch.“ Im selben Jahr gründete sie mit der Regisseurin und Kamerafrau Elfi Mikesch die Hyäne Filmproduktion in Hamburg. Nach einer Theaterregie-Assistenz bei Werner Schroeter am Düsseldorfer Schauspielhaus lebte Monika Treut von 1989 bis 1992 in New York, wo u.a. der Spielfilm „My Father is Coming“ entstand. Ihre Spiel- und Dokumentarfilme erhielten Preise in Italien, Brasilien, England, den USA und Griechenland. Retrospektiven haben bisher in Cambridge, Bologna, Los Angeles, Toronto, Mexiko City, Lissabon, Thessaloniki, Athen, Sao Paolo, Helsinki, Taipeh, Warschau, Prag und Rio de Janeiro stattgefunden. Zwischen den Filmprojekten unterrichtet sie an Universitäten in Kalifornien und New York und schreibt Beiträge für Bücher und Zeitschriften. Treut ist Inhaberin der Produktionsfirma Hyena Films in Hamburg (www.hyenafilms.com).

PREISE

- 2009 GHOSTED Special Achievement Award, Internationales Filmfestival Turin 2009.
- 2007 DEN TIGERFRAUEN WACHSEN FLÜGEL Bester Dokumentarfilm, San Diego Women's Film Festival 2007.
- 2002 KRIEGERIN DES LICHTS Publikumspreis, Internationales Dokumentarfilmfestival Thessaloniki 2002. Nominiert zum Grimme-Preis 2003.
- 1999 GENDERNAUTS 1999 Publikumspreis, Internationales Filmfestival Turin 1999. Publikumspreis, Mix Brasil, Sao Paolo 1999.
- 1993 MY FATHER IS COMING Bester Spielfilm, Internationales Filmfest Turin 1991. John Babuscio Award, Britisches Filminstitut, London 1993.
- 1989 DIE JUNGFRAUENMASCHINE Bester Spielfilm und Darstellerpreis für die Hauptdarstellerin Ina Blum, Internationales Filmfestival Turin 1989.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

- 2014 VON MÄDCHEN UND PFERDEN. Spielfilm. Buch, Regie, Co-Produktion Hyena Films mit Salzgeber & Co. Medien GmbH.
- 2012 DAS ROHE UND DAS GEKOCHTE Dokumentarfilm. Buch, Regie, Produktion. Eine Co-Produktion von Hyena Films mit PTS, Taiwan.
- 2009 GHOSTED Spielfilm. Co-Autorin, Regie, Produktion. Eine Co-Produktion von Hyena Films mit Chi & Company, PTS, Taiwan, und ZDF/3-sat.
- 2005 MADE IN TAIWAN Buch, Regie, Produktion. Für die 3-sat Reihe: »Mädchengeschichten«. Co-Produktion mit ZDF/3-sat und PTS-Taiwan.
- 2005 DEN TIGERFRAUEN WACHSEN FLÜGEL Dokumentarfilm. Buch, Regie, Produktion. Co-Produktion mit PTS, Taiwan.
- 2002 KRIEGERIN DES LICHTS Dokumentarfilm. Buch, Regie, Produktion.
- 1999 GENDERNAUTS Dokumentarfilm. Buch, Regie, Produktion. Co-Produktion mit WDR/arte.
- 1997 DIDN'T DO IT FOR LOVE Dokumentarfilm. Buch und Regie. Produktion: Irene von Alberti, Filmgalerie 451.
- 1994 TABOO PARLOR Kurzspielfilm. Buch und Regie. Für EROTIQUE Internationale Co-Produktion USA, Deutschland, Hong Kong, Brasilien. Produzenten: B&M Chase, Group 1 Films, Los Angeles.
- 1992 FEMALE MISBEHAVIOR Vierteiliger Dokumentarfilm. Buch, Regie, Produktion.
- 1991 MY FATHER IS COMING Spielfilm. Co-Autorin, Regie und Produktion. Co-Produktion mit NDR.
- 1988 DIE JUNGFRAUENMASCHINE Spielfilm. Buch, Regie und Produktion. Co-Produktion mit NDR.
- 1985 VERFÜHRUNG: DIE GRAUSAME FRAU Spielfilm. Buch, Regie und Produktion zusammen mit Elfi Mikesch.

VON MÄDCHEN UND PFERDEN

CECI CHUH (Alex)



Geboren 1991. Keine klassische Schauspielausbildung. 2005–07 Hauptrolle in Pia Marais' Film DIE UNERZOGENEN, der auf dem Filmfestival in Rotterdam den Tiger Award erhielt. Diverse Auszeichnungen

(Mademoiselle Ladubay Preis, Anger; Darstellerinnenpreis, Las Palmas) und Nominierungen (Undine; Vorauswahl deutscher Filmpreis). Seitdem mehrere Auftritte in Kino- und Fernsehproduktionen und in Kurzfilmen. Zuletzt Hauptrolle im Kinofilm UMSONST (2014, Berlinale Forum).

ALISSA WILMS (Kathy)



Geboren 1995. Erste Kinorolle 2007 in DER VORLESER von Stephen Daldry. Erste Hauptrolle 2008 in TOTEM von Jessica Krummacher. Außerdem: ISABELL IM WINTER (Laura Baumeister, 2012), AMOUR

FOU (JESSICA HAUSNER, 2013), SECHSE KOMMEN DURCH DIE GANZE WELT (Uwe Janson, 2014).

VANIDA KARUN (Nina)



Geboren 1979 in Cuxhaven. Aufgewachsen in Bangkok und Bremen, Studium an der Schule für Schauspiel Hamburg (2000-2003). 2003–04 Moderation von „Bravo TV“ (ZDF). Seitdem diverse Kino-, TV-, Hörbuch-

und Synchronprojekte. Theaterauftritte, u.a. bei den Karl-May-Spielen Bad Segeberg.

BIRGIT MÖLLER (Kamera)



Geboren 1972 in Osnabrück, Praktikum bei einer Filmproduktionsfirma, ab 1994 Material- und Kameraassistentin tätig. Zweijähriges Studium an der Staatlichen Fachschule für Optik und Film (SFOF) in Berlin.

Im Anschluss Regie- und Kamerastudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie (dffb) in Berlin (1997–2006). 2003 „First Steps Award“ in der Kategorie Werbefilm für einen Nike-Spot. Nach diversen Kurzfilmen und einigen Arbeiten als Bildgestalterin/Kamerafrau bei Kino- und Fernsehproduktionen realisiert Birgit Möller im Jahr 2006 mit ihrem dffb-Abschlussfilm VALERIE ihr Kinoregiedebüt.

VON MÄDCHEN UND PFERDEN

VON MÄDCHEN UND PFERDEN

ein Film von Monika Treut

DE 2014, 82 Minuten, deutsche OF

mit Ceci Chuh, Alissa Wilms, Vanida Karun, Ellen Grell

Deutscher Kinostart: 4.12.2014

CAST & CREW

Regie & Buch Monika Treut
Kamera Birgit Möller
Ton Oliver Göbel
Schnitt Madeleine Dewald
Musik Masha Qrella
Produktionsleitung Sabine Steyer
Catering Manfred Geier
Sound-Design Clemens Endress
Farbkorrektur Martin Heckmann
Filmgeschäftsführung Bianca Wiedersich
Produzenten Monika Treut, Björn Koll

Alex Ceci Chuh
Kathy Alissa Wilms
Nina Vanida Karun
Christine Ellen Grell

und

Ulrike Ehlers, Peter Möller Ehlers, Anna Ehlers, Kevin Ehlers, Marvin Ehlers, Louise Foos, Manfred Geier, Volker Ingwersen, Franziska Jung, Lena Kirch, Alina Meyer, Doris Hansen

und den Pferden Carmina Burana, Cornetto, Jesar, Tessa und Sissi

Eine Co-Produktion von Hyena Films
und Salzgeber & Co. Medien GmbH
mit freundlicher Unterstützung durch die
Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein

im Verleih der Edition Salzgeber

Gedreht zwischen im September 2013 in Rodenäs und Hamburg.

Weltpremiere: Torino LGBT Film Festival 2014
Frameline 2014, L.A. Outfest 2014, Buenos Aires Asterisco 2014,
Filmfest Hamburg 2014, Viennale 2014 u.v.a.
Deutscher Kinostart: 4. Dezember 2014



Pressebetreuung: Jan Künemund für die Edition Salzgeber

Prinzessinnenstraße 29 · 10969 Berlin
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de